

# „Wir müssen mit der Zeit gehen!“

**Vorstand des Radsportbezirks Aachen stellt sich bei der Mitgliederversammlung neu auf. Klaus Wißmann löst Norman Meurer als Vorsitzender ab. Nachwuchsprobleme sollen mit gezielten Aktionen gelöst werden.**

**Düren.** Seinen Abschied hat Norman Meurer lange geplant. Als der Radsportbezirk Aachen vor zwei Jahren in große Not geraten war, hatte Meurer seine Dienste angeboten und die Zügel als Vorsitzender in die Hand genommen. „Ich habe aber damals schon gesagt, dass ich das höchstens zwei Jahre machen kann“, erklärte er auf der gestrigen Mitgliederversammlung in Düren. Weil er noch zahlreiche andere Ämter im Bezirk innehat, reiche die Zeit einfach nicht aus.

Norman Meurer hat es geschafft, den Radsportbezirk in seiner zweijährigen Amtszeit wieder in ruhigeres Fahrwasser zu bringen – und seinem Nachfolger, den er selbst vorschlug, eine gute Grundlage hinterlassen. Der Bezirk wird nun von Klaus Wißmann geführt, der als Koordinator für Mountainbiking bereits zwei Jahre Erfahrungen im Vorstand sammeln konnte und gestern einstimmig gewählt wurde. „Meine Aufgabe besteht größtenteils aus Moderation und Vernetzung“, erklärte Wißmann nach seiner Wahl. Er will sich beispielsweise darum bemühen, dass die „jungen Wilden“ – Mountainbiker, Cross-Country-Fahrer und andere – einen Platz in den traditionellen Radsportvereinen finden. „Wir müssen es schaffen, diese Leute für uns zu gewinnen“, erklärt er seine Marschroute.

Unterstützen werden ihn im Vorstand dabei weiterhin Norman Meurer, der für ein Jahr als Geschäftsführer gewählt wurde, und Rainer Albrecht, der in seinem Amt als Kassierer bestätigt wurde. Gestern wurden außerdem die Koordinatoren Ulrike Homrighausen (Bahnfahren), Franz-Josef Offergeld (Radball und Radpolo) und Raul Sous (Presse) einstimmig gewählt.



Klaus Wißmann (4. v. r.) und seine Vorstandskollegen freuen sich mit den Geehrten Alexander Bunn, Corinna Sokoll, Philipp Gensicki, Julia Kremer und Maja Walz (vorne mit Urkunde, v.l.).  
Foto: Weinberger

Auf der Mitgliederversammlung hatte sich auch bei den Diskussionen schnell ein allgemeines Credo gezeigt: „Wir müssen mit der Zeit gehen!“ Norman Meurer appellierte in seinem letzten Jahresbericht, dass der Radsportbezirk, in dem 29 Vereine zusammengefasst sind, auf neue Vereine zugehen sollte. Die Zahl stieg zwar leicht auf nun 1353 Sportler, dennoch plagt auch den Radsportbezirk Aachen ein arges Nachwuchsproblem. Ansätze, dieses zu lösen, gibt es aber bereits: „Wir gehen schon in die Kindergärten, um den Kindern dort das Radfahren näherzubringen“, erklärte der Jugendkoor-

ordinator Ralf Homrighausen. „Radfahren ist schließlich etwas, das jeder beherrschen sollte.“ Man müsse dazu animieren, wieder mehr Wege auf dem Rad zurückzulegen. Um wirkliche Rennen ginge es dabei aber nicht unbedingt.

Außerdem will der Radsportbezirk in den kommenden Monaten mit der Teilnahme an einem Seminar für gezielte Mitglieder-Werbung auf die rückläufigen Zahlen reagieren. „Auf die klassische Tour geht es mittlerweile einfach nicht mehr“, plädierte Meurer nun als Geschäftsführer. „Wir müssen neue Wege gehen.“ Das vermutlich im Februar ein 150 Mitglieder

starker Verein in den Radsportbezirk eintreten wird, macht jedenfalls schon einmal Mut. (luk)

## Die Ehrungen im Radsportbezirk Aachen

**Für ihre Erfolge** wurden Robert Mennen, Alexander Bunn, Corinna Sokoll, Philipp Gensicki, Felix Poddig, Julia Kremer und Maja Walz geehrt.

**Ausgezeichnet wurden** auch Jo Ann Ponath, Matthias Bertling, Stefan Ganser und Julian Hellmann.